

Brettgeschichten

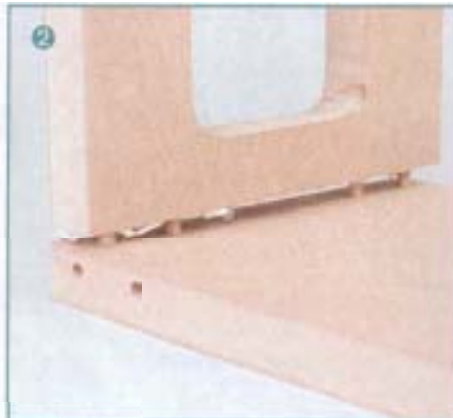
Es ist schon etwas Besonderes, einen Lautsprecher mit höchstem Anspruch her zustellen.



Da hierzu nicht allein ausreicht, gute Chassis mit einer Weiche zu paaren und in eine zusammengesicherte Spankiste zu packen, entwickelte K+T das aufwändig versteifte Modularsystem „Duetta“, dessen schrittweiser Aufbau in unserer bekannten Fotogeschichte dargestellt ist.



Voraussetzung für das Gelingen des Gehäuseaufbaues ist der passende Zuschnitt. Alle im Bauplan angegebenen Öffnungen in den Matrixversteifungen und in der Schallwand (Loch für den Hochtonmagneten) müssen vorher gesägt werden. Mit dem in K+T Ü/2001 vorgestellten Mafell DuoDübler bohren wir perfekte Dübellöcher für den bündigen Zusammenbau.



Vier Buchenholzdübel und Pattex Montage Kraft-Kleber verbinden die Front mit dem Deckel der oberen Box. Wir beschränken uns auf deren Aufbau, damit es keinem Leser zu langweilig wird, immer wieder die gleichen Bilder zu sehen.



Die Abdeckung für den ER4 und die obere Seitenversteifung sowie einige Bleistiftstriche weisen der Mitterversteifung ihren Platz zu. Der rechteckige Ausschnitt lässt dem Magneten des BMT genügend „Luftfreiheit“, damit seine Polkernbohrung nicht verstopft wird.



Auf Grund der aufkommenden Langeweile arbeiten wir jetzt etwas schneller: Rückwand, Boden, hintere und untere Versteifung einkleben. Dübel in die erste Seitenwand, Pattex-Kleber auf die Schnittkanten und das „Gerippe“ mit Holzbrett und Gummihammer auf die Seite hämmern.



Durch die Öffnungen des Mittelbrettes prüfen wir den Sitz der jetzt unteren Versteifungen (somit sorgen die Löcher nicht nur für ungehinderte Luftzirkulation in der Box) und kleben die restlichen Innenbretter und die zweite Seite auf.



Nach dem gleichen Muster haben wir auch die untere Box aufgebaut. Nun fehlen nur noch die 5,5 mm dicken Trittschalldämmplatten an den Wänden, die auch als Bedämpfung des ER4 genutzt werden, und die zweite Seite.

Nach Trocknung des Klebers schleifen wir alle überstehenden Kanten (die es bei uns dank des Dübelhelfers eigentlich nicht gibt) und Kleberreste plan und furnieren die Gehäuse. Welch schmerzlicher Verlust: unser weltberühmtes Bügeleisenmodell fiel am Ende der Furniererei auf den Boden und ist jetzt nur noch Eisen und Bügel)



Das Frässystem GEAT SDG 3, das mit vier Schrauben in Minutenschnelle exakt auf jedes rechteckige Maß bis 30 x 50 cm eingestellt werden kann, spart uns das langwierige und oftmals unbefriedigende Anfertigen einer Kopierschablone für den ER4. Mit zwei Wolfcraft Multifix Einhandzwingen befestigt, führt es die Oberfräse in der Kopierhülse wirklich gerade, und rechte Winkel haben tatsächlich die erforderlichen 90 Grad.



Die Einstellung des SDG 3 wird durch gut ablesbare Lineale sehr erleichtert. Sie wird um den Außendurchmesser der Kopierhülse abzüglich des Fräskopfmaßes größer als der zu fräsende Ausschnitt eingestellt und an ausgemessenen Bleistiftlinien ausgerichtet. Der Fräskopfradius bestimmt die Rundung der Ecken.



So passt der ER4 danach in seinen Ausschnitt...

... und so in den mit einer etwa zehnmals benutzten Holzschablone hergestellten.



Nicht nur Rechtecke lassen sich mit dem SDG 3 fräsen. Nach kurzem Umbau ist die Kreisführung eingesetzt, und Radien ab etwa 3,5 cm sind kein Problem. Die Kopierhülse (unten im Bild) darf bei der Arbeit mit dem Frässystem nicht vergessen werden! Trotz des Preises von etwa 300 Euro in der vorgestellten Grundversion werden wir als Vielbauer nicht mehr auf dieses Hilfsmittel verzichten, für einmalige Anwendung ist der Transport der Bretter zu einem derart ausgerüsteten Schreiner empfehlenswerter.



Auf den Unterbau der Duetta leimten wir einen zweiten Deckel mit einer Ausnehmung, die rundum 3 mm größer ist als die obere Box, geleimt. Auch hierbei erwies sich das GEAT-System

als nützlich, denn nur mit der Stichsäge bewaffnet, hätten wir lieber auf die Vertiefung verzichtet- Doch dann hätten wir die beiden Gehäuseteile nicht mit einer 1 cm dicken Sandschicht von einander entkoppeln können.

Die Vorderkante des zweiten Deckels ist mit 45 Grad angeschrägt, damit darauf entstehende Reflexionen das Klangbild nicht beeinträchtigen.



Mit ihrer stabilisierenden Innenmatrix versehen, können selbst heftigste Basstöße die Duetta nicht erschüttern. Da in meinem Bügeleisen ein solcher Aufbau nicht vorgesehen war, mache ich mich jetzt schweren Herzens auf, ein neues zu kaufen.

Udo Wohlgemuth